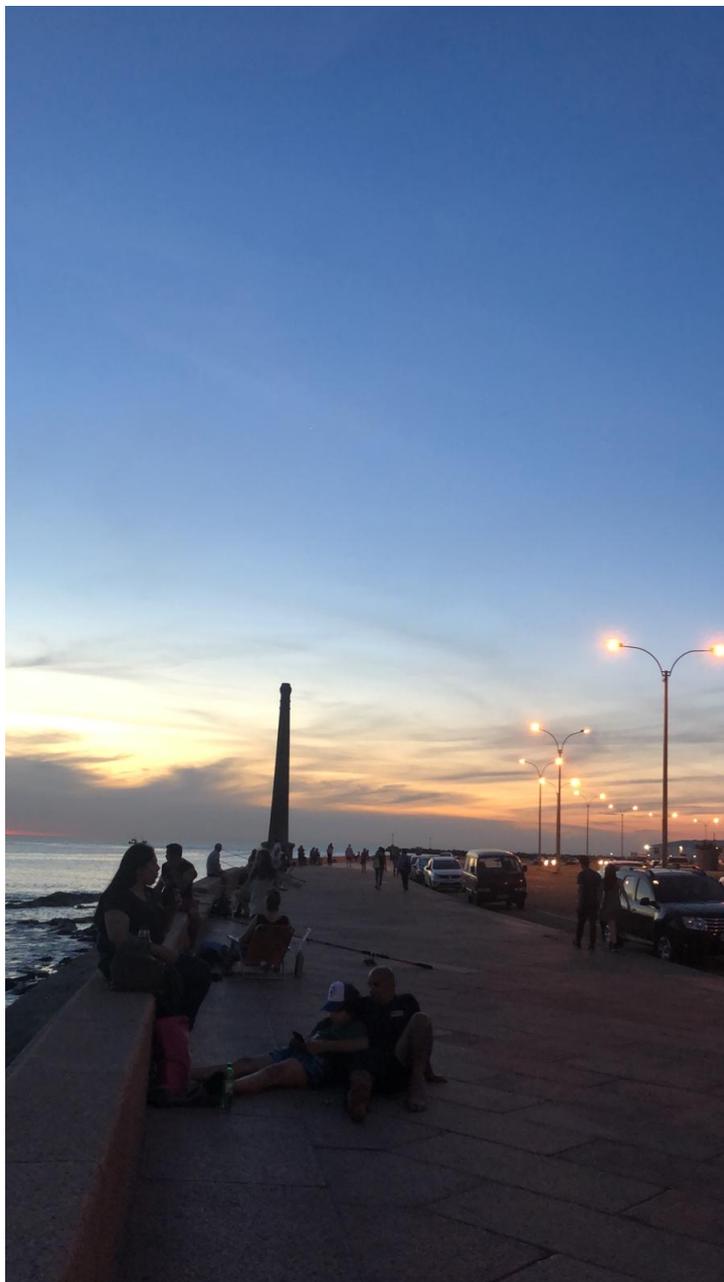


ERFAHRUNGSBERICHT

Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe **Auslandssemester ORT Montevideo, Uruguay**

Das Auslandssemester in Montevideo, Uruguay war für mich eine einzigartige Gelegenheit, um ins Ausland zu gehen, auswärts zu studieren, meine Spanischkenntnisse zu verbessern und einen neuen Blick, durch das Eintauchen in eine ganz andere Kultur, für die Welt zu bekommen. Durch das ISAP Stipendium vom DAAD konnte ich diese Wünsche wahr werden lassen.



Über die ersten Schritte, Ankunft und den Alltag in der ORT:

Die Bewerbung erfolgte in Zusammenarbeit mit Maryse Niemeier, dem International Office der TH OWL. Durch die vielen Infos und die ausführliche Beratung fühlte man sich gut vorbereitet, und dann fing auch schon die ganze Planung an: Flüge buchen, sich um eine Wohnung kümmern, evtl. Schon die ersten Kontakte knüpfen, Fächer wählen und vieles mehr. Um das alles gut bewältigen zu können, habe ich sehr viel Unterstützung aus der ORT durch Frau Kemna erfahren dürfen. Auch unsere zugeteilten Padrinos (Paten) waren ab der ersten Minute zur Stelle und kümmerten sich sehr warmherzig um die Ankunft in Montevideo.

Da das Semester schon Mitte August anging, flog ich Anfang August nach Uruguay. Die ersten Tage waren sehr aufregend. Diese Zeit konnte man gut nutzen, um sich langsam einzugewöhnen und die Stadt und Nachbarschaft zu erkunden.

Bald darauf fing die Begrüßung der Austauschstudenten an. Wir wurden sehr herzlich von Professoren und Studierenden empfangen, informiert über verschiedene Aktivitäten und die Ablauf des Unialltags und der Prüfungen. Man fühlte sich mit keiner Frage allein gelassen. Daraufhin folgten viele weitere Unternehmung mit den einheimischen und internationalen Studenten, unter anderem auch betreut durch MIS. (Eine Studentengruppe, die Ausflüge, Partys, etc. veranstaltet.)

Eine Wohnung fand ich über Airbnb, die ich mir zusammen mit einem Kommilitonen aus Detmold teilte. Diese lag in der Altstadt (Ciudad Vieja) und nur zwei Blocks entfernt von der Rambla. (der Fußgängerzone am Rio de la Plata). Anfangs wurde ich von vielen Studierenden vor der Altstadt gewarnt, da sie vor einigen Jahren als gefährlich galt. Die Altstadt liegt am Hafen, an dem jeden Tag viele Touristen mit der Fähre von Buenos Aires ankommen. In der Vergangenheit gab es einige Raubüberfälle, aber die Stadt tat in den vergangenen Jahren sehr viel für die Sicherheit in der Altstadt, und so ist diese heute wirklich ein sehr ruhiges Fleckchen, in der ich auch als Frau, ohne Angst und wirklich problemlos spazieren gehen konnte. Ich fühlte mich schnell wie Zuhause, und dann fing auch schon der Alltag in der Hauptstadt Uruguays an:

Die Uni und der gesamte Studienalltag waren für mich persönlich eine wirklich einzigartige Erfahrung. Die Nähe die man dort zu den Professoren hatte, der Umgang miteinander, die Art zu unterrichten und Kritik zu bekommen, waren alles Dinge, die ich sehr schätze und bewundernswert fand. Der Stundenplan fängt immer um acht Uhr morgens an und geht bis ca. 13.30 Uhr. Dadurch hat man vormittags ein sehr konzentriertes und intensives Arbeiten, und am Nachmittag reichlich Zeit für die Nachbereitung und eigene Freizeit. Der Unterricht findet in „Klassen“ von ca. 25 Personen statt, Vorlesungen, in der Form wie wir sie kennen, gibt es dort nicht. Der Unterricht besteht aus Präsentationen, viel kreativem Arbeiten, diskutieren und untereinander austauschen. Mir ist aufgefallen, wie wichtig es den Professoren vor Ort ist, jede Stunde die Fortschritte des einzelnen Studierenden aufzuzeigen, und die Studierende zu ermutigen, sich untereinander auch Kritik und Verbesserungsvorschläge zu geben. Vieles war darauf ausgerichtet, sich gegenseitig zu helfen und inspirieren zu können, gerade in der Welt der Gestaltung ist das Kommunizieren seiner Arbeit ein wichtiger Bestandteil.



Die Studierenden vor Ort waren sehr herzlich und zuvorkommend, interessiert und zu jeder Zeit hilfsbereit. Vor allem die Menschen, die ich vor Ort kennen lernen durfte, haben meinen Auslandsaufenthalt zu einem wunderbaren Erlebnis gemacht.

Nachbarschaften, Freizeit und Aktivitäten in und rund um Montevideo:

Die verschiedenen Viertel in Montevideo bieten alle unterschiedliche Aktivitäten: In der Altstadt ist mittags viel los, dort sind süße Kaffees und man trifft auf viele Straßenhändler die selbstgemachte Sachen verkaufen. Die Altstadt ist mit dem Zentrum durch die Plaza Independencia verbunden, dem Hauptplatz von Montevideo. Dort trifft man viele Touristen und Geschäftsleute die mittags ihr Sandwich genießen. Das Zentrum besteht vor allem aus der Hauptstraße, der 18. de Julio, die sich sehr lang zieht und an der man alles kriegt, was man benötigt; Drogerien, Apotheken, Supermarkt, Unizubehör, etc. Auch eine

Bowlingbahn liegt direkt an der 18 de Julio! Punta Carretas ist ein Viertel, indem ihr das große Shoppingcenter inklusive Kino findet, und auch den Park Rodo, der im Sommer eine super Picknickgelegenheit mit Freunden bietet. Dort finden übrigens auch regelmäßig Events, wie Konzerte oder Foodtruckfestivals statt. Die sind ein Besuch wert!

Pocitos, das Viertel wo die Fakultät von Architektur und Innenarchitektur steht und wo man vor allem das Nachtleben von Montevideo findet. Clubs, Bars und Restaurants sind eher dort lokalisiert, und wenn man von dem ganzen Trubel ein wenig Ruhe braucht, spaziert man an der Strandpromenade, an der Rambla entlang. Radfahrer, Jogger, Alt und Jung genießen den ganzen Tag die frische Brise und vor allem: ihren geliebten Matetee. Der Matetee, eine Faszination für sich: Überall sieht man die Uruguayer mit ihrem Matebecher und der Thermoskanne unter dem Arm laufen, egal ob in der Freizeit oder auf dem Weg zur Arbeit. Ich habe mich noch bei einem Tanzkurs für Salsa angemeldet und so noch viele Menschen auf ganz anderem Weg kennen lernen können.



Ein Muss für jeden Besucher in Uruguay ist das wunderschöne Colonia de Sacramento, eine tolle kleine Stadt mit wunderschöner Altstadt. In Punta del Este findet man *den* Strand, der im Winter ausgestorben und im Sommer von Besuchern überlaufen wird. Aber auch abseits von Punta del Este gibt es sehr sehenswerte Strände. In einer paar Stunden ist man mit der Fähre nach Buenos Aires gefahren, Buenos Aires ist eine atemberaubend schöne Stadt und jeden

Tag wert den man dort verbringt. Die Zeit nach Abschluss des Semesters habe ich dann noch ein bisschen reisen können (Argentinien und Brasilien).



Ich bin unserer Hochschule, der TH OWL, sowie der ORT in Montevideo, und vor allem dem DAAD sehr dankbar, dass mir diese Reise ermöglicht wurde. Ich hoffe, dass noch viele weitere Austauschstudenten folgen, und die gleichen Erfahrungen machen dürfen, die ich erleben konnte in dem Land des Matetees, des Tangos und Warmherzigkeit.